Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **15 (1961)**

Heft 12: **Einfamilienhäuser = Maisons familiales = One-family houses**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

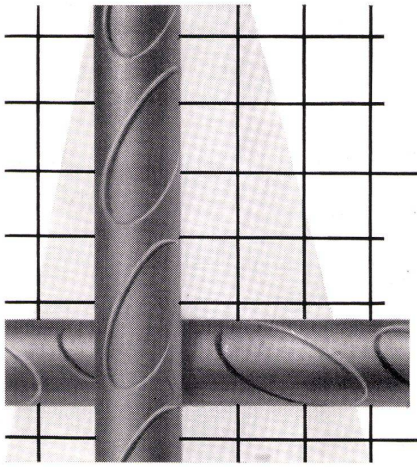
**http://www.e-periodica.ch**

# büro-tip

das Signet für ein ausgereiftes, vielseitiges Büromöbel-Programm von Architekt Walter Wirz SWB. Formschönheit, Qualität und raffinierte Platzausnützung kennzeichnen «büro-tip». Schreibtische können mit 1–4 Korpussen geliefert und jederzeit ausgebaut werden. büro-tip ist eine würdige Erweiterung des Wohntip-Programms. Sie finden diese Kollektion bei:

**Wohntip** Steinentorstraße 26, Basel

**Zingg-Lamprecht** am Stampfenbachplatz, Zürich



**Die Profilierung der**

**PERFEKT Stahldrahtnetze erhöht**

die maximale statische Haftfestigkeit gegenüber glatten Drähten

**um rund 300%**

Patent und Auslandpatente

**EMIL HITZ**

**Fabrik für Drahtgeflechte**

**Zürich 3/45** Grubenstrasse 29 Telephon 051-33 25 50

**Zweigbetrieb Basel**

Obere Rebgasse 40 Telephon 061-32 45 92

**Polaris**

Die Klosettanlage mit der rasanten Spülwirkung

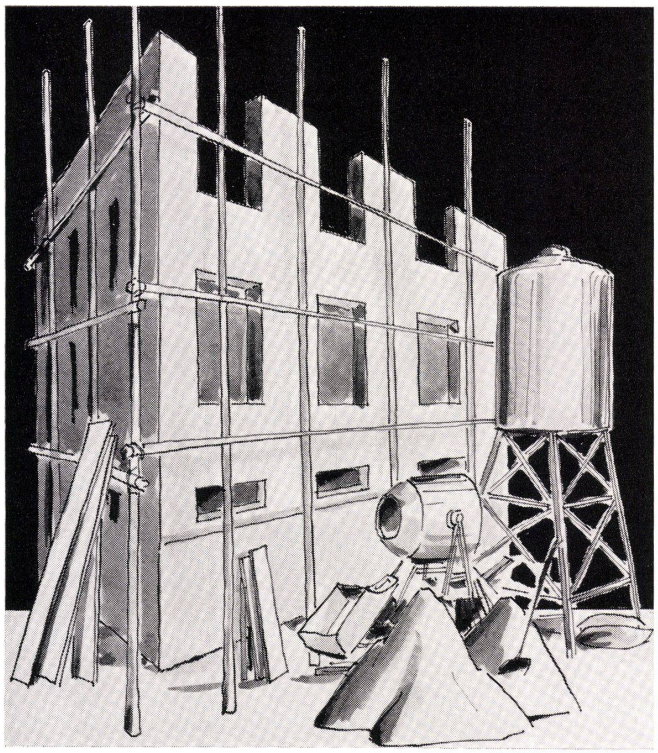
weiß und farbig erhältlich

Werk Nr. 4825

Verkauf durch den Sanitär-Großhandel

USINES KERA WERKE SUISSE SCHWEIZ LAUFENBURG

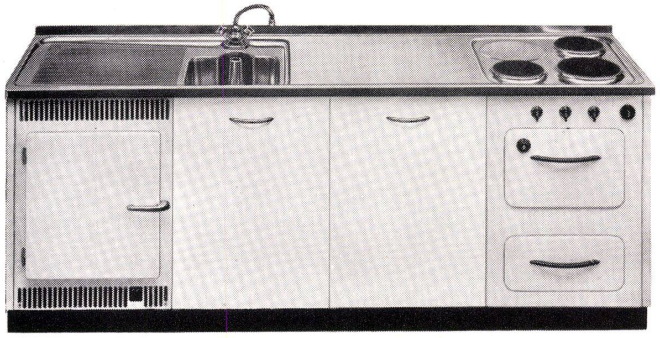
**Kera-Werke AG. Laufenburg/AG**



# Für Neubauten genormte Küchen - Kombinationen!

Die Norm 55/60/90 ist die Grundlage der Elemente in der METALL ZUG-Küchenkombination. Wo immer gebaut wird, lassen sich die Normteile, je nach Wohnungsgrösse, beliebig zusammenstellen. Alle Zubehörteile, wie Scharniere, Anschläge, Türen, Tablare sind für jede gewünschte Kombination konstruiert; die Türen können links oder rechts angeschlagen werden. Kühlschränke und Boiler mit Normabmessungen irgendwelcher Fabrikate sind einbaubar.

Der Elektroherd METALL ZUG ist diesen Kombinationen angepasst. Sein grosser Backofen und das geräumige Gerätefach zeichnen ihn besonders aus. Auf Wunsch Sichtscheibe in der Backofentüre, Infrarotgrill und automatischer Drehspiess.



METALL ZUG

Verlangen Sie Auskunft und Prospekte bei der

**Metallwarenfabrik Zug**
**Tel. 042 / 4 01 51**

Es lag nahe, den Begriff «flammenfest» einzuführen; denn man spricht bereits von «knitterfest», «krumpffest», «waschfest» usw. Über den richtigen Ausdruck sind in den letzten Jahren lange Diskussionen geführt worden; schließlich hat man vielfach die schon bekannten Begriffe «schwer entflammbar» oder auch «flammenhemmend» verwendet. Beide sind jedoch nach dem heutigen Stand der flammenfesten Ausrüstung nicht mehr zutreffend; denn «schwer entflammbar» bedeutet, daß ein Textilgewebe wohl schwer entflammt, aber schließlich doch weiterbrennt. Selbst ohne Präparation entflammt ein Segeltuchgewebe schwerer als eine Gardine, so daß es im Vergleich zur Gardine «schwer entflammbar» ist. Vollkommen falsch sind natürlich die Begriffe «feuerfest», «feuersicher», «hitzefest» und «hitzebeständig»; denn bekanntlich kann man selbst bei der Verwendung der besten Flammenschutz-Imprägnierung nicht verhindern, daß Textilien an der Einwirkungsstelle der Flamme verkohlen. Man kann die Leichtentflammbarkeit von Textilien technisch definieren und in Zahlen ausdrücken. Die sogenannte Entflammzeit differiert je nach Schwere und Dichte des Gewebes. Sie beträgt zum Beispiel bei einem Baumwollsegeltuch (660 g/qm) 2 sec., bei einem Berufskörper (280 g/qm) 0,4 sec. und bei einer Gardine (96 g/qm) nur noch 0,1 sec. Durch die erwähnte Echtausrüstung kann man neben der flammenfesten, wasserabstossenden, wasch- und kochbeständigen Imprägnierung auch eine Verbesserung der Reiß- und Scheuerfestigkeit erzielen. Die wichtigste Faserart ist die Baumwolle, weil sie die größte Verbreitung hat. In der beständigen Flammenfestausrüstung dieses Materials konnte eine Fülle von Erfahrungen gesammelt werden. Das gleiche gilt für die anderen aus Pflanzen gewonnenen Fasern, wie Hanf, Leinen, Sisal, Manila und Jute. Nur die reinen Hartfasern Sisal und Manila verlangen eine intensivere Behandlung, da ihre Aufnahmefähigkeit wesentlich geringer ist. Jute hingegen gestattet normalerweise eine besonders einfache Echtausrüstung. Noch leichter als Baumwolle neigen Viskose, Kupferreyon und die entsprechenden Zellwollen zum Brennen. Daher benötigt man hier in der Regel etwas größere Mengen Flammenschutzmittel, um eine gute Wirkung zu erzielen. Die Wolle brennt bekanntlich sehr schwer; doch wird ihre flammenfeste Ausrüstung von vielen Stellen verlangt (unter anderem von Feuerwehr und Militär). Eine Wissenschaft für sich setzen die synthetischen Fasern voraus. Sie brennen kaum, neigen aber schon bei verhältnismäßig geringen Hitzegraden zum Schmelzen. Die heißen Schmelztropfen dringen sehr schnell in die Haut ein und verursachen tiefe Brandwunden. Mit den Flammenschutz-Präparaten kann man immerhin das Abtropfen verhindern und den Schmelzpunkt wesentlich erhöhen.

Die permanente Flammenfestausrüstung bietet gegenüber den bekannten Salzimprägnierungen wesentliche Vorteile, die unter anderem darin bestehen, daß ein Wirkungsverlust infolge der Einwirkung von Feuchtigkeit nicht eintritt und auch das häufig eintretende Auskristallisieren vermieden wird. Die Aflamman-Echtausrüstung ist beständig gegen chemische Reinigungen. Auch weitere Gefahren, wie sie bei den Salzen auftreten können (Vergilbungen, Festigkeitsverluste durch Licht- oder Wärmeeinwirkungen und andere) werden durch Verwendung permanenter Flammenfestmittel behoben.

Zur Prüfung der Wetter- und Wasserbeständigkeit ist zu bemerken, daß bei einer guten Flammenfest-Ausrüstung nach einer 360-stündigen Bewetterung die Brennzeit Null Sekunden betragen oder höchstens 2 Sekunden nicht überschreiten sollte. Die Prüfzeit von 360 Stunden entspricht etwa einer natürlichen Bewetterung von einem Jahr.

Umfangreiche Waschversuche haben gezeigt, daß die Verwendung von Polyphosphaten für Waschlauge und für die ersten Spülbäder das Zurückbleiben von Kalkseife, Waschmitteln und Fettresten verhindert. Nach mehreren Wäschen werden die Glimmzeiten bedeutend kürzer; ein Aufflammen oder oberflächliches Brennen der gewaschenen Muster ist nicht festzustellen. Die verschiedenen Waschmaschinen-Systeme komplizieren die Aufstellung von Richtlinien für die Wäsche waschbeständiger Textilien. Dies war ein Grund dafür, daß beispielsweise der Bergbau in die DIN-Vorschrift 23 325 ausschließlich die chemische Reinigung der Schutzkleidung aufgenommen hat. Die Herstellerfirma der waschbeständigen Aflamman-Echtausrüstung hat hier einen eigenen Weg beschritten, indem sie die eingangs erwähnte Waschvorschrift herausgab, die nicht nur die Schwierigkeiten ausschaltet und nach Durchführung alkalischer Kochwäschen die Erhaltung der Flammenfestigkeit garantiert, sondern infolge ihrer guten Reduzierbarkeit gleichzeitig als Prüfmethode verwendet werden kann.

Die chemische Reinigung scheint besonders bei bestimmten Artikeln die Naßwäschen mehr und mehr zu verdrängen. Bei der Prüfung der Beständigkeit der Flammenfestigkeit gegen chemische Reinigung hat sich in der Praxis folgende Arbeitsweise als brauchbar erwiesen:

Ein Prüfmuster von 200 g wird mit 1 Liter Lösungsmittel (Perawin) Zusatz von 5 g Reinigungsverstärker und höchstens 5 g Wasser in einem 2 Liter fassenden Behälter, der rotierend gelagert ist, 20 Minuten behandelt. Danach wird die Lösungsmittelflotte abgelassen und mit der gleichen Menge des reinen Lösungsmittels 10 Minuten gespült. Anschließend wird das Prüfmuster getrocknet und die Behandlung je nach Vorschrift 10-, 15- oder 20mal wiederholt. Gegebenenfalls können auch mehrere oder größere Muster gereinigt werden, wobei die erwähnten Zahlen im gleichen Verhältnis erhöht werden.

In Ermangelung einer genormten Vorschrift ist es zweckmäßig, im Prüfbericht die Art der Durchführung genau anzugeben.

Die Prüfungen der verschiedenen Eigenschaften permanent flammenfest ausgerüsteter Gewebe erstreckt sich ferner auf Schimmel- und Fäulnisfestigkeit, Luftdurchlässigkeit, Maßänderung, Gewichtszunahme, Farbechtheit, Reibechtheit u. a.

H.H.